



Bern, 8. Juni 2018

V-Bahn

Umweltorganisationen akzeptieren BAV-Entscheid

Das Bundesamt für Verkehr erteilte am 31. Mai die Plangenehmigung und die Konzession für den Bau und den Betrieb der sogenannten V-Bahn in Grindelwald. Die beiden Einsprecherinnen Stiftung Landschaftsschutz Schweiz und Pro Natura Bern haben nach Prüfung des Entscheids der Bauherrschaft mitgeteilt, dass sie auf einen Rekurs verzichten. Sie ermöglichen damit den vorzeitigen Baubeginn. Im Rechtsverfahren konnten diverse Verbesserungen zugunsten des Landschaftsschutzes erreicht werden.

Die V-Bahn umfasst eine neue 3S-Bahn Grindelwald-Grund – Eigergletscher (Eigerexpress) und eine Kabinenbahn Grindelwald-Grund – Männlichen als Ersatz für die bestehende Sesselbahn. Der Eigerexpress verläuft im oberen Bereich direkt am Fuss der Eigernordwand und wird den Blick auf das Weltnaturerbe beeinträchtigen. Im Lauf des Verfahrens haben sich die beiden Umweltorganisationen für eine bestmögliche Schonung der Ikone der Schweizer Alpen eingesetzt. In Verhandlungen konnten so etliche Projektverbesserungen erreicht werden. Dazu gehören etwa eine Tieferlegung von zwei Masten im oberen Bereich, gestalterische Verbesserungen an den Kabinen sowie als Ersatzmassnahme eine bessere farbliche Einpassung der bestehenden Strättligalerie. Für den Eingriff in naturschützerisch heikle Gebiete wurden Ersatzmassnahmen festgelegt. Zudem sollen mit der Schaffung eines Fonds für Nachhaltigkeit Projekte zu Gunsten der Förderung von Lebensräumen und Arten in der Region ermöglicht werden.

Die beiden Organisationen bedauern den Eingriff in das Weltnaturerbe, sind jedoch überzeugt, dass mit den Verbesserungen eine bestmögliche Optimierung erreicht werden konnte. Mit der Kommunikation des Beschwerdeverzichts gegenüber der Bauherrschaft ermöglichen sie dieser einen vorzeitigen Baubeginn.

Weitere Auskünfte:

Raimund Rodewald, Geschäftsleiter SL, Tel. 031 377 00 77

Verena Wagner, Präsidentin Pro Natura Bern, Tel. 079 622 50 79

